

ein Trupp französischer Bedeckung nach der Citabelle ver...

in Verschleppung der auf französischem Boden mehr nachgeführt Schlächtereier im groß... werden, so daß da... achtet werden. Das... werden, die im Ge... reise vollzieht sich das... Schlachtfelder durch... Fleisch wird gänzlich... angeröstet, wodurch... durch Abschluß der... versuche sollen die be... stige Abfälle werden... t, die dann in Ton... wird. Dieses höchst... Vortheil bringen, daß... hertem Fleisch, noch... wiesen sind.

ng der erforderlichen... nemmächt ins Haupt... denz, die Ausfiche... t: Die russische Re... erdings nach allen

kleinigt sendete auf... ng der Nothleiden... überreichte dem Po... urg.

ragte bei den Stadt... O Thaler aus dem... n. Der Statrath... rlag eines Ausruf... nstaltete Sammlung... Schreiben der Köni... ie von Seiten des... auspricht und als

rath hat, weil die... ünden, befohlen, daß... aris ein eigenes... die Hände auf den... Unformen auf der... Soldate. geführt... Glen. er Feigling... hat. Alle ehrl... puden." Diefelben

Daily News" kritifi... icht über die Unter... ab sie das stärkste... ichtung durch Ab... "wir matten... andere französische... Redet nicht von Be...

Gold-Cours table with columns for date and price ranges.

Form. (Perd.): Ger... l. - Abends... s Unterhaltungsblatt.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird in Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Zu Calw abonn... man bei der Redactio... auswärts bei den P... ten oder der nächst... legenen Poststelle... Die Einrückungs... gebühr beträgt 2 kr. f... die dreispaltige Zeile... oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 119.

Dienstag, den 11. Oktober

1870.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. **Rinderpest betreffend.**

Unter Bezugnahme auf die in Nro. 117 des Calwer Wochenblatts erschienene Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher aufgefordert, ihre Ortsangehörigen noch besonders darüber zu belehren, daß bis auf weitere Verfügung im ganzen Oberamtsbezirk Calw kein Viehmarkt abgehalten werden darf.

Zugleich werden sie beauftragt, wenn sich die Rinderpest in einem Orte des Bezirks einsinden sollte, nicht bloß dem Oberamte, sondern auch dem zum Seuchenkommissär in Merklingen befehlten Sekretär Hartmann, wenn derselbe sich in der Nähe befindet, auf solche Weise Anzeige zu erstatten.

In dem an das Oberamt zu erstattenden Bericht ist immer anzugeben, ob der Seuchenkommissär in Kenntniß gesetzt ist oder nicht.

Den 8. Oktober 1870.

R. Oberamt. Thy m.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Den Ortsvorstehern werden durch die Boten je 2 Exemplare einer Belehrung über die Rinderpest zukommen. Davon ist ein Exemplar den Mitgliedern der Viehschau zuzustellen, das andere ist zum Gebrauch für den Ortsvorsteher bestimmt, der die Viehbesitzer zusammenzurufen und ihnen die Merkmale der Rinderpest mitzutheilen hat.

Den 10. Oktober 1870.

R. Oberamt. Thy m.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Der württ. Sanitätsverein wünscht Kenntniß davon zu erhalten, welche Sendungen von Kleidungsstücken, namentlich von Flanellen, Leinwand, wollenen Socken, Stiefeln etc. etc. Gemeinden oder Vereinen an die ausmarschirten Bezirksangehörigen haben abgehen lassen und in welcher Weise die Sendungen bewerkstelligt worden sind. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, binnen 3 Tagen hierüber zu berichten. Zugleich ist in dem Berichte anzugeben, wie viele ausmarschirte Gemeindeangehörige mit solchen Kleidungsstücken etwa noch nicht genügend versehen sind.

Den 10. Oktober 1870.

R. Oberamt. Thy m.

Revier Naislach. Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 12. d. M., kommen aus dem Weckenhardt zum Verkauf: 50 Stück Nadelholzstangen, 4-7" stark und 50' lang.

1 1/4 Klafter Nadelholzstockholz und mehrere Haufen unaußbereitetes Nadelreisach. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Jägerhäusle. Naislach, 9. Oktober 1870.

R. Revieramt.

Forst Wildberg.

Revier Stammheim.

Wegbau-Aukford.

Die Herstellung eines neuen Hausfirten Holzabfuhrwegs oberhalb der Nagoldbahnlinie im Staatswald Dickener Wald, auf einem Gesamtaufwand von 7788 fl. veranschlagt, wird am

Samstag, den 15. Oktober d. J., im öffentlichen Abstreich verankündigt werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an Stälin's Fabrik bei Remtheim. Von dem Bauplan und Kostenüberschlag kann von heute an bei unterzeichneter Stelle Einsicht genommen werden.

Stammheim, Oberamts Calw, den 9. Oktober 1870.

R. Revieramt. Weinland.

Revier Liebenzell. Stockholz-Verkauf.

Am Freitag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im Oshen zu Möttingen 9 Klafter tannenes Stockholz aus dem Staatswald Steinichshau verkauft. Liebenzell, den 8. Oktober 1870. R. Revieramt.

Revier Hirschau.

Moosstreu-Verkauf.

Mittwoch, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr,

bei Schwizgäbele dahier: 34 1/2 Fuder Moos aus dem Staatswald Altbürgerberg 4., auf 1/4 Fuder zusammengerect.

Hirschau, 8. Oktober 1870.

R. Revieramt.

Hepp.

Calw.

Die Besitzer von Rindvieh, Schafen und Ziegen

werden wiederholt dringend aufgefordert, die vorgeschriebene schriftliche Anzeige über den Bestiand, Alter, Geschlecht, Farbe des Viehs als bald zu machen, widrigenfalls unnachsichtlich Strafe erfolgt.

Am 10. Oktober 1870.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Revier Liebenzell. Scheiterholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 13. d. M., werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen 35 Klafter Scheiterholz

gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr an dem Rathhaus dahier. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Liebenzell, den 6. Oktober 1870. Schultheißenamt. Rau.

Revier Zwerenberg.

Brennholz-Verkauf im öffentlichen Aufstreich

am Dienstag, den 18. d. M., von Morgens 9 Uhr an, aus dem Gemeindewald Allmand: 26 1/2 Klafter Nadelholzscheiter; aus dem Gemeindewald Misch: 28 3/4 Klafter ditto Nadelholz; auf dem Waideplatz Misch: 9 3/4 Klafter Buchenholz. Der Verkauf wird im Walde vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden. Am 10. Oktober 1870. Schultheiß Hanselmann.



Neuhengstett, Dtl. Calw. **Bau-Aktord.**

Die Gemeinde beabsichtigt, das Thürm-
chen auf ihrer Kirche verschindeln zu lassen
und berechnet sich der Voranschlag wie folgt:
Vertäferung mit rauhen Bret-

tern	33 fl. 45 fr.
Verschindlung	52 fl. 30 fr.
Austrich	25 fl. — fr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten
wollen ihre Angebote längstens bis
Samstag, den 15. d. M.,
Mittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dort übergeben.
Aktordbedingungen und Ueberschlag sind
bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt.
Calw, 9. Oktober 1870.
Stadtbaumeister **Werner.**

Die Betstunde
am **Mittwoch** wird eingestellt.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Für das Verpflegungskomitee
in Stuttgart zur Unterstützung der durchrei-
senden Truppen, verwundeten und kranken
Soldaten sind eingegangen: von Frau Dr.
Stälin 1 Schinken, von den Herren: We-
gel in Liebenzell 1 Schinken, B. Wagner
hier 1 Schinken, 2 fl. Heidelbeergeist. Werner
2 dto. und 3 Würste. F. Strohm Mehl
und Eier. Knapp Eier. Häring — fl. J.
R. 1 fl. Schäfer 24 fr. F. Leonhardt 3 fl.
E. R. 1 fl.

Die Naturalien habe ich nach Stuttgart
übersendet, das Geld dem Vorstand des Be-
zirksvereins, Herrn Dr. Schüz, eingehändig
zum Zweck der Ablieferung an das Verpfle-
gungskomitee. Das, was bei den Herren
Georgii und E. Dreiß einging, wurde eben-
falls Hrn. Dr. Schüz zugestellt. Dieser
wird die Güte haben, etwaige weitere Gaben
in Empfang zu nehmen.

Herzlichen Dank den Gebern!
Stadtschultheiß **Schuldt.**

Bei Unterzeichnetem sind seit 13. Sept.
eingegangen: von M. 5 fl. W. in C. 5 fl.
Von Zoelstein und Speckhardt durch Herrn
Stadtschultheiß Widenmayer 26 fl. 14 fr.
Auguste S. in C. 1 fl. Durch Hrn. E.
Georgii gesammelt 13 fl. 27 fr. Durch Hrn.
E. Dreiß 3 fl. 15 fr. Durch Hrn. Stadt-
schulth. Schuldt 8 fl. 48 fr. M. S. in C.
3 fl. 30 fr. E. R. in C. 1 fl. Schoppen-
steuer 24 fl. 2 fr. Zusammen 156 fl. 39 fr.,
wovon bis jetzt, außer einer Sendung von
Naturalien, baar 150 fl. an das Komitee ab-
gegangen sind. Weitere Beiträge sind bei der
großen auf dem Komitee liegenden Last sehr
zu wünschen, und ist zu deren Weiterförde-
rung gerne bereit
Calw, 10. Oktober 1870.
Dr. E. Schüz.

Neuen Wein,
den Schoppen zu 8 fr., schenkt aus
J. Ziegler
3. alten Post.

Im Comptoir des Calwer Wochenblatts ist zu haben: **Plan von Paris und Umgebung.**

Preis 1 Kreuzer.

Herbst- u. Winterjacken & Paletot

Soeben ist wieder eine hübsche Auswahl der neuesten
aus der Fabrik des Herrn G. Detinger in Stuttgart bei mir eingetroffen und empfehle
ich solche mit der Bemerkung, daß die Preise sehr billig gestellt sind, bestens.

C. W. Heiler.

Ausverkauf.

Eine große Parthie Kleiderstoffe
aller Arten verkaufen wir zu wirklich billigen, sehr herabgesetzten
Preisen.

Ruoff & Leuze in Reutlingen.

Bestellungen auf Muster nimmt entgegen und bittet um zahl-
reichen Zuspruch.

Traugott Schweizer in Calw.

Montag, den 17. und Dienstag,
den 18. Oktober, ist

frischer Kaff
zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Neuer Wein
ist zu haben bei
Siebenrath & Klinger.

Brust-Syrup
von G. A. W. Mayer in Breslau,
gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh,
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuch-
husten, Asthma, Blutspucken etc. unkrei-
tig das allerbeste und sicherste Mittel,
ist stets zu haben bei
W. Enslin in Calw.

Ein Laufmädchen
wird zu sofortigem Eintritt gesucht von
Sectionsgemeter **Stuber.**
Liebenzell.

Vorzügllichen
Heidelbeergeist
(eigenes Fabrikat) empfiehlt zu geneigter Ab-
nahme bestens
Bierbräuer Sautter's Wtw.

Dienst-Antrag.
Ein ordentliches Mädchen, das in den
Haushaltungsgeschäften erfahren ist, auch Liebe
zu Kindern hat, findet bis Martini eine Stelle
bei
D. Herion,
Stricker.

Den von J. A. Schauwecker in Reut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten Königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Gerbfechtstoff
empfecht in Flaschen zu 12 und 30 fr.
die Exped. d. Bl.

Brodpreise
der hiesigen Bäcker:
4 Pfd. weiß Brod 17 fr.
4 Pfd. schwarz Brod 15 fr.

Moussirenden Wein,
die ganze Flasche 54 fr.,
die halbe Flasche 33 fr.,
empfecht
E. Rutherford,
Apotheker.
Calw.

Schönes Tafellobst
ist zu haben bei
Breitling, Kübler.

Einige Schlafgänger
werden angenommen bei
Tuchmacher Luz.

Eine Waschwange
sucht zu kaufen
Bäcker Gwinner.
Im vormal's Greiner'schen Hause ist ein
Keller
zu vermieten.
Eöndaselbst werden 2 Herdplatten mit
Thürchen verkauft.



100 fl. Pflögschaftsgeld
sind gegen gefesliche Sicherheit sogleich anzuzulassen bei
J. Merkt,
früherer Adlerwirth.

Darlehen-Gesuch.
Für einen Landwirth aus dem Strohgäu suche ich gegen doppelte Unterpfandsicherheit, hälftig in Gebäuden und hälftig in Gütern bestehend, bis Martini d. J. ein Darlehen von 2000 fl.
Bew.-Alt. Ziegler.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Weißnähen.
Pünktliche und schnelle Bedienung wird zugesichert.
Um geneigtes Zutrauen bittet
Sophie Wolter.

Calw.
Gute Schwelinger
Gisig-Weise
empfiehlt auf bevorstehende Kirchweih
Heinrich Schmidt,
Schulgasse.

Calw.
Einen leichten
Handkarren
hat zu verkaufen
Schmied Kleinbub im Bischoff;
Zugelaufener Hund.
Am letzten Samstag ist mir ein gelber Spitzer zugelaufen.
Der Eigentümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei
Gottlieb Kedingen
in Neuhengstett.

Der „Staatsanzeiger“ vom Sonntag enthält in seinem halbamtlichen Theil folgende Kundgebung:

Zu Anfang des Monats September haben Seine Majestät der König nach Vernehmung Ihrer Minister ausgesprochen, daß Höchstdieselben als deutscher Fürst das Ihrige beitragen werden zu einer zugleich mit dem Frieden zu erhoffenden Gestaltung Deutschlands, welche die nationale Zusammengehörigkeit Aller wie die berechnigte Selbstständigkeit der Einzelstaaten in richtigem Verhältniß zur Geltung bringe. Hierin lag die Erklärung, daß die Württembergische Regierung, den bisherigen Zustand als unhaltbar erkennend, eine Neugestaltung der deutschen Verhältnisse für nothwendig halte, daß sie den Zeitpunkt hiezu jetzt als gekommen erachte und daß Seine Majestät der König als deutscher Fürst bereit und entschlossen seien, diejenigen Opfer zu bringen, ohne welche, auch bei Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit der Einzelstaaten, die Einigung Deutschlands nicht vollzogen werden kann.

Eingehende Beratungen der Minister, welche zu derselben Zeit stattfanden, ergaben vollständige Uebereinstimmung. Ein für die Dauer befriedigendes deutsches Definitivum wurde als durch die Lage geboten, die Umwandlung des bisherigen mehr internationalen in ein staatsrechtliches Verhältniß, die verfassungsmäßige Einigung Deutschlands mit Centralgewalt, deutschem Parlament, gemeinsamer bestimmter begrenzter Gesetzgebung und einheitlichem Heere wurde als Ziel erkannt. Dabei führte die genaue Prüfung der norddeutschen Bundesverfassung zu der Ueberzeugung, daß dieses Ziel erreicht werden kann auch ohne die unveränderte Annahme aller Bestimmungen jener Verfassungsurkunde, welche neben dem für die Gründung eines festen staatlichen Gebildes Wesentlichen auch manches weniger Wesentliche, Zufällige, durch die besonderen Verhältnisse der norddeutschen Bundesstaaten Veranlaßte enthält und da und dort eine freiere Bewegung der Einzelstaaten insbesondere in finanzieller Beziehung und in Absicht auf die Verwaltung als wünschenswerth erscheinen läßt.

In diesem Sinn war die Württembergische Regierung bisher thätig. Die Münchener Besprechungen sind geeignet, die Hoffnung zu begründen, daß die erstrebte bundesstaatliche Einigung erzielt werden wird. Die Verhandlungen haben aber eben erst begonnen und ihr Stand erlaubt nicht, über das Detail jetzt öffentlich sich auszusprechen.

Das Württembergische Ministerium, in dieser hochwichtigen Frage durchaus einig, ist sich seiner Verantwortlichkeit voll bewußt; es wird der verfassungsmäßigen Vertretung des Landes, deren Zustimmung erforderlich, über seine Schritte Rechenschaft ablegen. Es muß sich aber auch seine Aktionsfreiheit im jetzigen Zeitpunkt wahren und wird wie an seinem Standpunkt so auch daran festhalten, daß die politische Leitung im Stadium der Unterhandlungen in den Händen der Regierung bleiben muß.

Literarisches.

Der Jahrgang 1870 der „Victoria“, Muster- und Modezeitung, liegt nunmehr vollständig vor. Ein Blick auf die reiche Fülle von Mustern zu aller möglichen Handarbeiten, die sowohl unendlich viel Neues, wie manches Bekannte in neuer geschmackvoller Form darbieten und überall die genaueste Anweisung zur Anfertigung in anschaulichster Weise darstellen, läßt nicht verkennen, daß dieses Blatt in seiner Ausgabe das Mögliche leistet und ist es daher erklärlich, wie dasselbe so allgemeine Verbreitung gefunden hat, daß es nicht nur in Deutschland, sondern in allen civilisirten Ländern in tausenden von Exemplaren Absatz findet. Aber auch der belletristische Theil des Journals bietet viel Angenehmes und Nützliches zugleich, wodurch

das Ganze zu einem rechten Familienblatte wird. Die Beigaben an colorirten Modelfapern, wie sie dieses Blatt gibt, werden von keinem andern Journal geliefert. Dasselbe ist zu dem billigen Preise von 20 Sgc. pro Quartal zu haben und kann sowohl durch die Post, wie durch die Buchhandlungen (in Calw durch E. Georgii) bezogen werden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Das Generalgouvernement des Elsaß, welches von dem Generallieutenant Grafen Bismarck-Böhlen, als Generalgouverneur, und von dem Regierungspräsidenten von Kuhlwetter, als Zivilkommisarius, geleitet wird, hatte seinen Sitz bisher in Hagenu, wird aber nunmehr nach Straßburg verlegt werden.

Nachrichten aus Colmar vom 5. Okt. zufolge wurde die Stadt vorübergehend mit Abtheilungen Ulanen von 2 Geschützen besetzt. Feindliche Truppen, die Mühlhausen besetzt hatten, sollen nach Altkirch gezogen sein.

Freiburg, 8. Okt. Neubreisach hat die Uebergabe verweigert. Vorerst wird es mit leichten Geschützen seit gestern Abend bombardirt; es brannte an verschiedenen Stellen.

Karlsruhe. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet von Altbreisach, 8. Okt. Morgens. Gestern Abend von 9 bis halb 12 Uhr, wurde Neubreisach von drei Seiten her heftig bombardirt. Großer Brand daselbst. Soeben wieder wird das Bombardement fortgesetzt. Altbreisach blieb bis jetzt unberührt.

Vor Metz, 1. Okt. In der Nacht vom 29. zum 30. September haben die Franzosen nördlich von Metz, unterhalb St. Julien und im Bereich der Kanonen dieses Forts, zwei Schiffbrücken über die Mosel geschlagen. Mit Hilfe dieser Brücken würde bei Ausfällen nach der nördlichen Seite ein gemeinsames Handeln der Truppen auf beiden Seiten des Flusses möglich sein. Man greift wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß jener Brückenbau ein Vorzeichen von größeren Operationen nach der bis jetzt fast ungehört gebliebenen nördlichen Seite ist. Gestern Abend wurden im französischen Lager nördlich von Metz auffallende Bewegungen wahrgenommen, und heute früh ertönte von 6 bis 9 Uhr lebhafter Kanonendonner, untermischt mit dem Geräusch von Mitrailleusen und wiederholten Gewehrsalven, in nordwestlicher Richtung von Metz. Unsere Vorposten hatten hier eine veränderte Stellung erhalten und waren in Folge dessen von feindlicher Seite vom Fort Plappeville beschossen und in der Nähe der Straße von Woippy nach St. Privat-la-Montagne, dem vom 18. August bekannten Orte, unser drittes Korps angegriffen. Das 10. Armeekorps hat gestern zu einer theilweisen Dislokationsveränderung Ordre erhalten und ist heute dieselbe ausgeführt. (Weil.-Z.)

Nanzig, 2. Okt. Soeben rücken zwei Kompagnien des hier garnisonirenden Landwehrcorps des 67. Regiments aus, um das in der Richtung nach St. Nicolas gelegene Dorf Flavigny zu besetzen, resp. mit dem Befehle, dasselbe einzunehmen. Vorgestern Nacht wurden in diesem Dorfe zwei preussische Gendarmen von einer bewaffneten Bande überfallen, einer derselben getödtet, der andere verwundet und fortgeschleppt.

(Offiziell.) Hauptquartier Corny vor Metz, 8. Okt. Der Feind griff gestern Nachmittag 2 Uhr über Woippy (nordwestlich Metz, die Division Kummer an. Heftiger Kampf bis in die Nacht. Der Feind überall mit großem Verlust zurückgeschlagen. Die neunte Infanterie-Brigade (vom dritten Korps, Brandenburg) und Theile des zehnten Korps griffen kräftig ein. Vom Feinde suchten auch Gardetruppen. Gleichzeitig entwickelte der Feind auf dem rechten Moselufer mehrere Divisionen gegen das erste und zehnte Korps. Es war dort lebhafter Kanonade. Verluste, namentlich der Division Kummer

ebung.
ale tot
en und empfehle
er.

ffe
berabgesetzten
utlingen.
tet um zahl-
in Calw.
ecker in Reut-
erstaunliche Wir-
uhnen und Stie-
gleich patentirten

ettstr
und 30 fr.
Ervod. d. Bl.
er :
r.

Wein,
4 fr.,
3 fr.,
Kuthardt,
Apotheker.

felobst
ung, Kübler.
gänger
macher Zug.

nange
Gewinner.
Haufe ist ein
r
Herbplatten mit



mer und des zehnten Korps, sind auf fünfhundert Mann, die des dritten Korps auf 130 Mann zu schätzen.

(Offiziell.) Versailles, 6. Okt. Am 5. Oktober Patrouillen-gefecht der gegen die Loire streifenden 4. Kavalleriedivision. 1500 Mobilgardien wurden von der 6. Kavalleriedivision aus der Gegend von Montfort (westlich Versailles, Seine et Oise) vertrieben. — Vor Paris am 5. und 6. nichts Neues.

— Chateau-Thierry, 1. Okt. Der Großherzog von Mecklenburg wird mit einem Armeekorps jetzt gegen Lille marschiren, während der General Vogel von Falkenstein den Oberbefehl über eine neugebildete Armee von 80,000 Mann übernimmt, um damit über Besançon nach Lyon zu marschiren.

Tours, 7. Okt. Die Regierung veröffentlicht Folgendes: Epinal, 6. Oktober. Heute Gefecht zwischen Raon und Brühères ohne entscheidendes Resultat. Französischerseits General Dupré verwundet. — General Cambriel telegraphirt aus Belfort: Feind rückt gegen Neubreisach an, hat von Chalampé an alle Ortschaften besetzt. Am 5. leichtes Scharmügel bei Sulzern.

Rouen, 7. Okt. Feind scheint in die Normandie einzurücken zu wollen. Alle Maßregeln getroffen, ihm die Lebensmittel abzuschneiden. Havre ist in guten Vertheidigungszustand versetzt.

Fontainebleau, 4. Okt. (Franz. Quelle.) Frankreicher drängen zahlreiche Abtheilungen preussischer Kavallerie und Infanterie, welche die Richtung nach Fontainebleau einschlugen, auf Chailly (nordwestlich von Fontainebleau) zurück. Es wurden 60 Preußen getödtet oder kampfunfähig gemacht. — Nach Briefen, welche die „Indep. belge“ unterm 27. Sept. erhalten hat, ist nicht nur der Montmartre, sondern auch der Arc de l'Etoile in Festungen umgewandelt worden. Man hat in Paris Geschütze und Raketen von einer zerstörungskräftigen, wie sie bisher noch nicht bekannt ist und die Mittel, sie in unbegrenzter Zahl herzustellen. In dem Park Buttes Chaumont ist ein großes Petroleumlager abgebrannt. — Viele Barrikaden in Paris sind (nach französischen Berichten) bereits mit Pompes à Pétrole und andern Maschinen von fürchterlicher Wirkung armirt. — Aus Tours wird vom 3. d. gemeldet: Oberst Chacette von den päpstlichen Zuaven ist hier eingetroffen und wird aus den Kompagnien der Frankreicher ein Korps organisiren.

Sonstige Nachrichten.

— Am 30. Sept. ist der evangelische Schulmeister Jägle von Gehingen pensionirt worden.

Seit 6. ds. Mts. hat der erste Postwagen von Calw nach Pforzheim aus Calw um 6 Uhr früh abzugehen und in Pforzheim um 9 Uhr Vormittags (zur Influenz auf den badischen Zug 122) einzutreffen.

Friedrichshafen, 5. Okt. 33. Maj. der König und die Königin sind in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen.

— Stuttgart, 8. Okt. (Kinderpest.) Am 6. d. kamen bei dem Ministerium des Innern zwei weitere Kinderpestfälle zur Anzeige, der eine in Roigheim, OA. Neckarsulm, der andere in Oberriexingen, OA. Waiblingen. Zur Konstatirung der Seuche und Berathung der zuständigen Behörden bei Vorkehr der polizeilichen Maßregeln gingen sofort Direktor v. Fleischauer und Professor Vogel von hier nach den genannten Orten ab. In Roigheim ergab sich nur hoher Verdacht des Vorhandenseins der Kinderpest, in Oberriexingen dagegen fanden sich alle Merkmale der Seuche vor, so daß zu völliger Ueberzeugung nur noch ein weiterer Erkrankungsfall fehlte. Dieser zeigte sich im Laufe des gestrigen Tages in dem nur eine halbe Stunde entfernten Orte Unterriexingen, wo heute die wiederholte genaue sachverständige Untersuchung stattfindet. Gestern Morgen wurde auch von Merklingen ein weiterer Fall angezeigt, worauf sich der Minister dorthin begab und die Untersuchung leitete, welche durch den Oberamtschirurgen von Leonberg und den Thierarzt Maier von Rotenburg unter Btheiligung des Dr. Josenhans von Merklingen und einer Urkundspreisen vorgenommen wurde. Das in Anwesenheit der bürgerlichen Kollegien abgegebene Gutachten ging einstimmig auf ungewisshafte Vorliegen der Kinderpest. Aus dem Oberamt Neuenbürg, wo bereits in Schömberg nach dem Gutachten des Direktors der Thierarzneischule die höchste Wahrscheinlichkeit eines Kinderpestfalles sich ergeben hat, wurde gestern Abend noch das Auftreten der Seuche in Obernhäusen, Gemeindebezirks Gräfenhausen, gemeldet, wozu sich heute Professor Fricker behufs weiterer Erhebungen begeben hat. Ueberall sind die nöthigen, freilich sehr lästigen polizeilichen Anordnungen getroffen und energisch gehandhabt, und es ist bei fernerm Zusammenwirken der Einwohnerschaft in den bedrohten Gegenden mit den Behörden zu hoffen, daß es gelingen wird, dem Umsichgreifen der verheerenden Seuche zu steuern. Ueber die Art der Einschleppung hat sich nirgends Sicheres ermitteln lassen; vielfach wird vermutet, daß die aus Frankreich heimgekehrten Vorspannfuhrleute sie hereingeschleppt

haben. Ein näherer Anhaltspunkt hiefür ist jedoch nicht vorhanden.

— Berlin, 6. Okt. Staatsminister Debrück ist von Neuen im Hauptquartier berufen und geht heute Abend dorthin ab.

— Berlin, 7. Okt. Die „Neue Pr. Ztg.“ vernimmt, es sei von der Einberufung des Reichstags im November die Rede.

— Königsberg, 7. Okt. Ein Befehl des Gouverneurs Vogel von Falkenstein besagt: Das Verbot der Versammlungen der demokratischen Partei ist aufgehoben. Ich erwarte aber von den überwachenden Polizeibehörden, daß sie mir diejenigen anzeigen werden, welche durch offene Kundgebung Frankreich im Widerstande gegen die deutschen Friedensbedingungen ermuntern, also der Kriegsführung des Feindes dienen, um solche Personen während des Kriegeszustandes unschädlich machen zu können.

— Wien, 4. Okt. Nicht gerade sehr kurz, aber dafür sehr dünn, spricht die neue Adresse, mit welcher der böhmische Landtag auf das kaiserliche Antwortsrescript duplicirt. Die Ueberzeugung von der „eigenberechtigten Stellung“ des Königreichs Böhmen ist „unschütterlich geblieben“, und dieser Ueberzeugung gemäß „können und dürfen wir (die Tschechen) nicht eintreten in den gegenwärtig tagenden Reichstag.“ Selbst die Verheißung der böhmischen Königskrone hat nicht versangen; erst wenn eine gesegnete Vereinbarung zwischen dem Monarchen und der „politischen Nation von Böhmen“ zu Stande gekommen, dann, aber auch erst dann, „wird das Volk das geheiligte Symbol der staatsrechtlichen Selbstständigkeit und der Souveränität des Staates Böhmen auf dem gesalbten Haupte Sr. Maj. mit Jubel begrüßen.“

— Prag, 5. Okt. Die Landtagsmajorität lehnte den Minoritätsantrag auf Vornahme der Reichsrathswahlen ab, und nahm, nachdem sämtliche Deutsche sich entfernt hatten, die Adresse auf das kaiserliche Rescript an. Der Oberstlandmarschall vertagte sodann den Landtag auf unbestimmte Zeit.

Wien, 6. Okt. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom 5. d., welches in Anwendung des §. 7 der Staatsgrundgesetz die sofortige Vornahme direkter Reichsrathswahlen in Böhmen anordnet. — Auf Grund Bestimmung des Kaisers ist der Reichsrath bis zum 7. Sept. vertagt.

— Pest, 6. Okt. Das Urtheil im Prozeß Karageorgiewitsch ist gefällt; sowohl Karageorgiewitsch als Triflowitsch und Stantowitsch sind wegen Mangel an Beweis freigesprochen worden.

Frankreich. Tours, 8. Okt. Aus Marseille wird vom 7. Okt. gemeldet, daß Garibaldi daselbst eingetroffen ist. — Ueb. Brüssel wird aus Tours von zuverlässiger Seite geschrieben, daß Herr Crémieux den in Tours anwesenden Mitgliedern des diplomatischen Korps erklärt hat, die Regierungs-Delegation werde in den nächsten Tagen genöthigt sein, ihren Sitz nach Lozanne zu verlegen, daß auch wahrscheinlich nach dieser Stadt die Constituante einberufen werde, und daß Herr Jules Favre sein Amt niederzulegen wünsche. — Nach neuestem aus Tours eingegangenen Constitutionnel hat die Regierung an die Stelle Fourichons einen siebengliedrigen Vertheidigungsausschuß ernannt.

Brüssel, 2. Okt. Das hier angelangte offizielle Journal der Regierungsdeputation in Tours vom 3. d. M. datirend, bespricht die Ausschreibung der Wahlen zum 16. d. M. und sagt, die provisorische Regierung wünsche, daß das französische Volk bei diesen Wahlen seinen Willen und seine Ansichten über die herrschende Lage klar und erkennbar kundgebe, daß dieselben maßgebend seien. Die Proklamation läßt übrigens denselben beschwichtigenden Ton erkennen, durch welchen sich die letzten Regierungserlasse überhaupt auszeichneten.

England. Petersburg, 8. Okt. Das „Journal“ konstatirt, daß die preussische Note vom 1. Okt. aufs vollständigste die Lage Frankreichs darlege und zweifelt nicht, daß dieselbe einen großen Eindruck auf die Franzosen machen werde. Damit ist Waffenstillstand unvermeidlich; Waffenstillstand aber ist Friede. Bezüglich der aus Rom gekommenen Mittheilung über Thiers's Mission in Florenz fragt das Journal: ob Thiers anerkenne, daß das Votum in Nizza im Jahr 1860 unfrei gewesen, und zu welchen Conclusionen derselbe sodann gelangen werde?

Italien. Florenz, 3. Okt. Es trafen hier sehr begründete Nachrichten aus Nizza ein. In den Straßen sollen mehrere Einflagen vorgekommen sein. — Es geht das Gerücht, Thiers werde nächstens in Florenz eintreffen. — Florenz, 7. Okt. Das Resultat der Abstimmung in dem Kirchenstaat ist folgendes: Eingeschriebene Wähler 167,548, abgegebene Stimmen 135,291, davon stimmten 133,681 mit Ja, 1507, mit Nein. 103 Stimmzettel waren ungiltig. — Die Reise Thiers's nach Florenz soll bezwecken, die in Nizza hervorgetretenen separatistischen Umtriebe zu besprechen zu deren Unterstützung in Florenz ein Komitee gebildet wurde.